



Andersens Geburtshaus in Odense.

U n h a n g.

Erinnerungen an H. C. Andersen.

Seit dem Jahre 1847 habe ich Andersen persönlich gekannt. In den vorhergehenden Jahren hatte ich nicht nur viel von ihm gelesen, sondern auch einige seiner holfsteinischen Freunde über ihn Mittheilungen machen hören. Andersen besuchte zuweilen auf seinen Reisen, wie er es liebte, einen seiner ältesten hochgestellten Gönner, den ehemaligen Staatsminister für die Herzogtümer Schleswig und Holstein, den Grafen Konrad zu Rantzau-Breitenburg. Dieser hatte Andersen, als er zuerst als Schriftsteller auftrat und sich in sehr beschränkten Verhältnissen befand, in seiner ärmlichen Wohnung in Kopenhagen aufgesucht und dem nach Anerkennung schmachtenden, an sich selbst und seinem Dichterberuf oft verzweifelnden, von böswilligen und unverständigen Kritikern wie ein Reh gehegten jungen Manne durch sein bloßes Erscheinen den größten Trost und die reichste Labe gebracht. Als Graf Rantzau seinen Abschied nahm, Kopenhagen verließ